



## Post aus dem Rathaus zunehmend verständlicher

Zehn Jahre Kooperation mit IDEMA

BOCHUM. Post von der Stadt ist zumeist wenig erfreulich und mindestens genauso oft wenig verständlich. Wenn in dichter Folge von fernmündlich, Aktenlage oder Ablichtungen die Rede ist, schalten die Gehirnwindungen schnell auf Durchlauf.

Um diesem entgegenzuwirken arbeitet die Bochumer Stadtverwaltung seit genau zehn Jahren mit dem germanistischen Institut der Ruhr-Universität zusammen. Ein Team aus Sprachwissenschaftlern machte sich gemeinsam mit Beschäftigten verschiedenster Ämter daran, Verkläuterungen aufzulösen.

Die Stadtbediensteten können auf die Datenbank IDEMA (Internet-Dienst für moderne Amtssprache) zugreifen, finden hier Vorlagen und ein Wörterbuch – Hilfestellungen für den Schriftverkehr.

Nach zehn Jahren zieht Claudia Grahnert, bei der Stadt für die Koordination mit IDEMA verantwortlich, eine positive Bilanz: „Es ist ein Prozess. Viele Beschäftigte der Stadt zeigen sich sehr aufgeschlossen.“ Beleg dafür sei unter anderem der große

Zulauf an Sprachschulungen der IDEMA.

Um die Datenbank zu erweitern, knüpfen sich die Sprachgenies der Ruhr-Uni die Texte aus dem Rathaus vor, scannen nach Amtsdutsch-Begriffen, finden dafür moderne Wörter.

„Übersetzungen“

Ein Juristen-Team stellt anschließend sicher, dass das Schreiben den rechtlichen Ansprüchen genügt. „Durch die Wahl der Worte kann sich der Inhalt verändern“, so Claudia Grahnert. Schiefe „Übersetzungen“ gibt es jedoch immer weniger: Die Sprachwissenschaftler sind nach zehn Jahren Zusammenarbeit mit den Anforderungen einer Verwaltung vertraut.

Den Zugriff auf die Datenbank, die zu etwa einem Drittel aus Textvorlagen der Stadt Bochum besteht, ist nicht umsonst. Jährlich ist eine Gebühr zu zahlen. Rechnen soll sich das trotzdem. Denn verständliche Post von der Stadt verringert ständiges Nachfragen. Das spart Zeit und Personalkosten. b-r

### Kleines Wörterbuch Amtsdutsch – Deutsch

Statt so	Eher so
Ablichtung	Kopie
ausweislich Ihrer Akte	laut unseren Unterlagen
entrichteten	zahlen
nach Eingang Ihres Antrags	sobald Ihr Antrag vorliegt
fern-mündlich	telefonisch
bei Nichtteilnahme	wenn Sie nicht teilnehmen
unter Vorbehalt des Widerrufs	... kann widerrufen werden
zwingende Vertretung	gesetzlich vorgeschriebene Vertretung
Falls es einen Anmeldeübergang geben sollte, würde die Schulleiterin oder der Schulleiter ein Aufnahmeverfahren durchführen.	Wenn für eine Schule mehr Anmeldungen eingehen als dort Plätze sind, entscheidet die Schulleitung, welche Kinder aufgenommen werden.

Quelle: IDEMA Konzeption: Odile Miss Schönele

## 100 Jahre im Einsatz für die Sicherheit der Bergleute

Hauptstelle für Grubenrettung

BOCHUM/HERNE. Die Hauptstelle für das Grubenrettungswesen an der Ruhr mit Sitz in Herne hat runden Geburtstag gefeiert. Sie ist 100 Jahre alt geworden. Das wurde mit einem Festakt im Deutschen Bergbau-Museum begangen.

Festredner der Veranstaltung war Professor Norbert Lammert, Präsident des Deutschen Bundestages. Weitere Redner an diesem Tag: Die Bochumer Oberbürgermeisterin Ottilie Scholz, Michael Geßner, Abteilungsleiter im Ministerium für Energie, Bau, Wohnen, Wirtschaft und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen und Michael Farenkopf, Leiter des Montanhistorischen Dokumentationszentrums im Deutschen Bergbau-Museum.

Rund 50 Mitglieder der RAG-Grubenwehren erhielten von Norbert Lammert das Grubenwehr-Ehrenzeichen, eine Auszeichnung des Bundespräsidenten.

Freiwilliges Engagement und Einsatzbereitschaft der Grubenwehrmänner, professionelle Organisation und Durchführung von Grubenwehreinsetzungen und die ständige Weiterentwicklung und Überwachung des vorbeugenden Brand- und Explosions-schutzes – dies sind die drei wesentlichen Säulen des Grubenrettungswesens. Sie sind zugleich wesentliche Erfolgsfaktoren für die Sicherheit im deutschen Steinkohlenbergbau.

### KURZ BERICHTET

#### SPD-Ortsverein feiert Jahresabschluss

LANGENDREER. Der SPD Ortsverein Langendreer Holz lädt seine Mitglieder zur traditionellen Jahresabschlussfeier ein. Am Sonntag, 12. Dezember, ab 16 Uhr treffen sich Mitglieder und Gäste in der Gaststätte „Zum Grabeloh“, Breite Hille 27. Anmeldungen nimmt der Vorsitzende unter Tel. (0234) 9 76 18 64 entgegen.

### BLICKPUNKT RUHR-UNIVERSITÄT Elektroautos werden zu Forschungsobjekten



So sehen sie aus, die Elektroflitzer, die die RUB angeschafft hat - wie ganz normale Autos.

RN-Foto Möller

## Die Stille des Motors

RUB-Studentin (25) macht Testfahrt mit E-Auto / Wagen hat drei Gänge

QUERENBURG. Einsteigen, anschnallen, Schlüssel in die Zündung - und ... Nichts. Gar nichts. Die neuen Elektroautos der Ruhr-Universität fahren absolut geräuschlos. Zumindest vorwärts. Das Rückwärtsfahren ist mit einem fiesigen Piepen unterlegt. Klingt so die Autofahrt der Zukunft?

„Es ist auf jeden Fall gewöhnungsbedürftig“, sagt Janine Eilert. Die RUB-Studentin durfte eine Testfahrt in einem der neuen Elektroflitzer absolvieren. „Man ist es gewohnt, dass ein Auto Geräusche macht. Wenn es dann keine macht, ist das irgendwie komisch“, sagt die 25-Jährige.

„Relativ unspannend“

Im normalen Leben fährt sie Schaltwagen. Zumindest bekommt man den Eindruck, wenn sie über Autos spricht. Die Elektroautos sind wie Automatik-Wagen. „Das Fahren ist relativ unspannend“, sagt Eilert. Spaß hat es ihr trotzdem gemacht. Interessant ist vor allem die Gangschaltung.

Das Elektroauto von Fiat hat drei Gänge. Bergauf, Stadt und Autobahn. Heißt: Der Fahrer hat zumindest mit dem Schalten nichts am Hut, die Übergänge greifen automatisch. Das Elektroautofahren, sagt Eilert, sei ein bisschen wie Smart-Fahren.

Allerdings ist ihr der Respekt vor dem Elektroauto anzumerken. Sie fährt langsam, vorsichtig – und das nicht

nur, weil Schnee liegt. Sie ist aufgeregt. „So einen Wagen bin ich schließlich noch nie gefahren“, sagt Eilert. Aber: sie ist nicht allein.

Bei der ersten Fahrt sitzt Bingchang Ni, wissenschaftlicher Mitarbeiter vom Institut für Energiesystemtechnik und Leistungsmechanik der Ruhr-Uni, neben ihr. Er erklärt ihr das Elektro-Auto, zeigt ihr, worauf sie achten

muss – und das ist nicht wirklich viel. Zumindest nicht für Menschen mit Führerschein. Schließlich ist es nur ein Auto – allerdings eines ohne lästige und miefige Abgase. Die CO2-Emission liegt exakt bei Null, Null.

Ausgiebige Tests

Aber auch für Ni ist es noch nicht alltäglich mit einem Elektroauto unterwegs zu sein. „Das kommt noch“, sagt er. Er grinst. In den kommenden Tagen, Wochen und Monaten haben er und seine Kollegen genügend Gelegenheiten, die neuen E-Autos intensiv unter die Lupe zu nehmen. Das hat Janine Eilert bereits getan – zumindest oberflächlich. Ihre Testfahrt war relativ schnell vorbei.

Und auch, wenn sie sich an geräuschloses Fahren erst gewöhnen muss, sie kann der Stille des Motors etwas abgewinnen. „Irgendwann hört man auch den normalen Motor nicht mehr“, sagt sie. Und den vom Elektroauto sowieso nicht...

Dominik.Moeller @ruhrnachrichten.de



Janine Eilert (25) während ihre Probefahrt mit dem Fiat-Elektroauto.

RN-Foto Möller

## Elektro statt Benziner?

Institut prüft Alltagstauglichkeit von Elektroautos mit Feldversuch

QUERENBURG. Sechs neue Elektro-Autos hat die Ruhr-Universität Bochum bestellt – die Flotte soll dem Institut für Energiesystemtechnik und Leistungsmechanik noch in diesem Jahr komplett zur Verfügung stehen.

Mit den Autos führt das Institut einen Feldversuch durch. Probanden testen die

Alltagstauglichkeit der Elektromobile. „Wir wollen Antworten auf die Fragen der Fahrer finden“, erklärt der wissenschaftliche Mitarbeiter Bingchang Ni.

Ist die Reichweite ausreichend? Wie funktioniert das Aufladen? Unter anderem diesen Fragen wollen Ni und seine Kollegen auf den Grund

gehen. Der Feldversuch der Ruhr-Uni läuft vorerst bis zum Sommer 2011 – weitere Versuchsreihen sollen folgen. Bis 2020, schätzt Thorsten Rosendahl vom RUB-Partner Delphi, werden Elektroautos rund zwei bis drei Prozent Marktanteil haben. Bis die Elektroautos serienreif sind, dauere es aber noch. dom



Eine RUB-Elektroflitzer fährt vor.

RN-Foto Möller



Notarzt und Polizei inspizieren die Unfallstelle an der Hochstraße in Wattenscheid.

RN-Foto Pudenz

## 60-Jährige erfasst und mitgeschleift

Schwerer Unfall in Wattenscheid

WATTENSCHIED. Bei einem Unfall auf der Hochstraße ist gestern morgen eine Frau schwer verletzt worden. Die 60-Jährige wollte die Straße überqueren, wurde von einem LKW erfasst und mehr als 360 Meter mitgeschleift.

Um die Frau zu bergen, musste der 18-Tonner von Spezialgeräten der Feuer-

wehr angehoben werden – die 60-Jährige wurde mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert, teilte die Polizei mit. Der LKW-Fahrer (42) musste ebenfalls ärztlich betreut werden – er erlitt einen Schock. Wie genau es zu dem Unfall kommen konnte, war zunächst unklar.

### DER KALENDER ZUM ADVENT

## Ein deutscher Zirkus auf türkisch

Der heutige Beitrag zu unserem Adventskalender bietet einen Kulturhauptstadt-Austausch der besonderen Art. Jochen Kaymer berichtet über den zwölfwägigen Besuch des Zirkustheaters RatzFatz der Goethe Schule im überschaubaren Istanbuler Vorort Catalca. Das Besondere bei dieser Begegnung: Ein deutscher Zirkus in türkischer Sprache.

Neben einem straffen Programm von acht Auftritten vor jeweils circa 800 Zuschauern und einer Schulleinweihung blieb noch genügend Zeit für ein bisschen Sightseeing. Besucht wurden unter anderem das Schwarze Meer und die Metropole Istanbul. Was jedoch bei all den Unternehmungen herausstach, war die türkische Gastfreundschaft. Diese soll im Übrigen im nächsten Jahr erwidert werden. Genauere Informationen zu dieser einmaligen Begegnung gibt es unter [www.bochumer-advent.de](http://www.bochumer-advent.de)



Der Zirkus vor der Hagia Sophia in Istanbul.

Foto privat

### NOTIZEN

#### Trauriger Tannenbaum

EPPENDORF. Im Familiengottesdienst der „Minikirche“ für Kinder von null bis sechs Jahren geht es am Samstag, 11. Dezember, um das Schicksal des kleinsten Tannenbaums der Welt. Der ist traurig, weil er für einen echten Weihnachtsbaum nicht groß genug ist. Ob der kleine Tannenbaum doch noch ein frohes Weihnachtsfest erlebt, erfahren die Besucher der Minikirche um 16 Uhr in der Evangelischen Kirche Eppendorf, In der Rohde 6.

#### Weihnachtsbasar im Altenheim

BOCHUM. Das Alten- und Pflegeheim Haus Am Beisenkamp, Am Beisenkamp 15, veranstaltet am Sonntag, 12. Dezember, einen weihnachtlichen Basar. Von 13 bis 18 Uhr können im Begegnungsraum des Hauses Gestecke, weihnachtliche Dekorationsartikel, Holzarbeiten, selbstgemachte Pralinen, Marmeladen und Gebäck erstanden werden.

#### Adventliches Frühstück

WATTENSCHIED. Die Seniorengruppe der Kolpingsfamilie Westensfeld lädt am Freitag, 10. Dezember, zum adventlichen Frühstück in das Pfarrheim St. Nikolaus, Westensfelder Straße 119, ein. Es beginnt um 9 Uhr mit einem Impuls in den Tag. Vorherige Anmeldung bei Norbert Jost unter Tel. (02327) 22 88 19 ist erwünscht.

#### Hospizverein lädt Buchfreunde ein

WATTENSCHIED. Im neuen Domizil An der Papenburg 9 veranstaltet der Hospizverein Wattenscheid am Freitag, 10. Dezember, den ersten Büchermarkt.